

Zuschuss zum 49 Euro Ticket

Initiativantrag gemäß Art. 70a BayPVG i. V. m. Art 69 Abs. 1 Buchst. a BayPVG

- I. Mit Einführung des 49 Euro Tickets wird es Veränderungen beim Jobticket geben. Die infra Fürth wird voraussichtlich alle Jobtickets auf das 49 Euro Ticket umstellen, sofern sich die monatlichen Kosten für die Nutzerinnen und Nutzer dadurch nicht erhöhen.

Die derzeitigen Zuschusshöhen zum Jobticket unterliegen einer sozialen Staffelung; der Zuschuss liegt zwischen 30% (höhere Entgeltgruppen) und 100% (Nachwuchskräfte) des Ticketpreises.

Der GPR beantragt eine Bezuschussung des 49 Euro Tickets zu 95% durch die Stadt Fürth, das entspricht einem monatlichen Betrag von 46,65 Euro pro Person. Die staatliche Finanzierungszusage liegt bei 5% - vorausgesetzt der Arbeitgeber zahlt einen Zuschuss von mindestens 25% des Ticketpreises. So wären insgesamt 100% des Betrages gesichert.

Derzeit nutzen ca. 440 Mitarbeitende das Jobticket. Diese könnten dann das 49 Euro Ticket sozusagen kostenfrei nutzen. Damit ergäbe sich u.E. ein unschätzbarer Mehrwert für alle Beteiligten.

Die wichtigsten Vorteile sind:

- Entlastung der Umwelt, vor allem des innerstädtischen Lebensraumes, durch weniger Individualverkehr
- Verringerung der Parkplatzprobleme
- Reduzierung des Unfallrisikos bzw. der Wegeunfälle
- Steigerung der Arbeitgeber-Attraktivität durch – monetäre - Zusatzleistungen (Wettbewerbsvorteil)
- Alleinstellungsmerkmal der Stadt Fürth im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen (Wettbewerbsvorteil)
- Einsparung von Dienstfahrkarten durch die Nutzung des 49 Euro Tickets für dienstliche Zwecke
- Einsparung von Fahrtkosten für Dienst- und Fortbildungsreisen durch die Nutzung des 49 Euro Tickets

Zitat der Deutschen Bundesbahn „Das Ticket macht Sie zum Treiber der Verkehrswende und zukunftsweisender Mobilität“.

Die Stadt Nürnberg gewährt beispielsweise einen Zuschuss i.H.v. 45 %, so dass deren Mitarbeitende die Hälfte des Tickets selbst zahlen müssen.